

# Lernen im Netz

Man fragt sich, wohingehend es eigentlich lohnt, sich mit diesem Thema zu befassen. Ändert sich tatsächlich irgendetwas am Begriff des Lernens, an seinen konstitutiven Elementen, wenn es im Netz stattfindet? Oder bleibt Lernen hier ebenfalls von den gleichen Strukturmerkmalen geprägt wie überall sonst auch: von Motivation, Behalten, Problemlösen, Konzentration, Herstellen von Beziehungen zwischen Neuem und Gewusstem, von Anwenden, von Lebensweltbezug, von Kontextualisierung, von Attribuierungsmustern? All dies gilt für Lernen in Schulklassen, in Kursen der Weiterbildung, am Arbeitsplatz. Warum soll es nicht auch für Lernen im Netz gelten? Und wenn dem so sein sollte, warum es dann eigens großartig thematisieren?

Aber vielleicht zeigt sich doch etwas Neues an menschlichem Lernen, wenn es an diesem Ort stattfindet, nämlich „im Netz“. Für diejenigen, der zu Mystery-Romanen neigt, hat allein die Formulierung bereits etwas Aufregendes. Aber was ist das Netz jenseits diffuser Assoziationen? Wenn man das genauer bestimmen könnte, würde sich vielleicht auch erschließen, worin das Besondere liegt, das zu den oben genannten Strukturmerkmalen von Lernen als etwas ganz Spezielles hinzukommt, was woanders als „im Netz“ nicht

in den Blick gerät. Sind es die allzeit verfügbare Informationsfülle und die Schnelligkeit der Informationsbeschaffung oder die Möglichkeit, mit anderen über räumliche Distanz hinweg kommunizieren zu können? Oder dass man auf virtuellen Pinnwänden für alle sichtbar machen kann, was sonst im privaten Arbeitsordner eingeschlossen bleibt? Oder vielleicht auch, dass sich Inhalte spielerisch, witzig, unterhaltend animieren lassen?

Sind Sie inzwischen auf das, was Sie beim Heft „Lernen im Netz“ erwartet, neugierig geworden? Oder hat sich Ihre ohnehin dem Netz gegenüber vorhandene Skepsis noch verstärkt? Oder ist Ihnen bereits fraglos klar, worin die innovative Wucht und zukunftserschließende Power des Lernens im Netz liegt? In all diesen Fällen lohnt sich die Lektüre der Beiträge: Sie stillen die Neugier, geben der Skepsis einen Schuss Nachdenklichkeit und ermöglichen, unbefragte Euphorie noch einmal einem kritischen Blick zu unterziehen.

Gleich, aus welcher Haltung heraus Sie das Heft in die Hand nehmen, wir wünschen Ihnen Lesevergnügen und Lerngewinn, auch wenn Sie in diesem Fall nicht „im Netz“ lernen.

Arnim Kaiser

## Buch-Sonderpreise für alle Abonnenten der Weiterbildung

Bei allen Büchern jeweils 5 € gespart!

### Liebe Leserin, lieber Leser

bis 31. Dezember 2022 können Sie alle Weiterbildungs-Bücher auf [ziel-verlag.de](http://ziel-verlag.de) zum Abonnenten-Sonderpreis bestellen. Die Sonderpreise gelten unbegrenzt oft für Sie und Ihre Institution/Firma – sowohl für gedruckte Bücher als auch für die PDF-Ausgaben (aus technischen Gründen aber nicht für eBooks).

Bitte tragen Sie einfach das Wort „Abo-Sonderpreis-2022“ im Warenkorb ganz unten ein und klicken Sie auf „Gutschein anwenden“. Anschließend werden jedem Buch im Warenkorb automatisch jeweils 5 € zum Weiterbildungs-Sonderpreis abgezogen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: [weiterbildung@ziel.org](mailto:weiterbildung@ziel.org)



## Lernen im Netz

### Was kennzeichnet das Internet als Lernort?

Seite 10

Egal, wo unsere Wissenslücken liegen, das Internet scheint für jede Frage und jedes Problem eine Lösung parat zu haben. Was aber genau heißt es, im Netz zu lernen? Und vor allem: Welche Voraussetzungen sollten die Userinnen und User mitbringen, um das Internet als Lernort kompetent nutzen zu können?

Arnim Kaiser

### Lernen bestmöglich fördern

Seite 14

Will eine Organisation ihre Wettbewerbsfähigkeit sichern, muss sie dem Lernen der Mitarbeitenden eine zentrale Bedeutung beimessen. Dies umso mehr im Zusammenhang mit der digitalen Transformation. Klassische Weiterbildungsformen stoßen dabei oftmals an ihre Grenzen. Einen neuen Zugang zum Verständnis und zur Gestaltung des Lernens in Organisationen hingegen könnte der Lernökosystem-Ansatz bieten. Dem Internet kommt dabei eine wichtige Rolle zu.

Anja Schmitz

### Wie sich Lernen im Netz verändert

Seite 18

Die Digitalisierung bringt mit sich, dass Lernen und Arbeiten agiler werden. Zugleich steigen damit die Anforderungen an die Selbstorganisationsfähigkeit der Lernenden. Dabei geht es auch darum, fremdes Wissen und Erfahrungen nutzen und einordnen zu können. Es ist davon auszugehen, dass kollektives, kollaboratives Lernen mehr und mehr an Bedeutung gewinnen wird.

Frank Edelkraut/Werner Sauter



Eva-Maria Kraus, Trainingspreisträgerin in Gold

### Interview

Seite 6

„Der größte Fehler ist, dass wir ausschließlich analog oder digital, offline oder online denken. Es muss immer ein „Und“ geben.“

In der Arbeits- und Bildungswelt sollte es noch viel mehr Möglichkeiten zur Kombination von Online- und Präsenzformaten geben. Denn das Potenzial, das darin steckt, ist noch viel größer, als wir jetzt bereits ahnen. Und dass diese Art zu lernen und zu arbeiten möglich ist, haben die vergangenen zwei Jahre ja deutlich gezeigt.

**Bedarfsorientierte informelle Lernreise in Sozialen Netzwerken**

Seite 22

Die Nutzung von Sozialen Netzwerken auf der Suche nach einer schnellen eindeutigen Antwort auf ein Problem zeigt schnell: Die eine perfekte Quelle gibt es nicht! Vielmehr fährt man am besten, wenn man verschiedene Apps nutzt. Wie beispielsweise ein Microsoft-Excel-Problem gelöst werden kann, zeigt uns Stephanie Wössner, indem sie uns auf eine eindrückliche Learning Journey mitnimmt.

Stephanie Wössner

**Pädagogisch auf die Digitalisierung blicken**

Seite 26

Digitale Lernmedien im Schulunterricht richtig und gut einzusetzen, stellt für die Lehrenden eine große Herausforderung dar. So brauchen sie beispielsweise eine genaue Vorstellung, wie Lernplattformen genutzt werden können, damit sie die Schülerinnen und Schüler mit dem Medium nicht allein lassen. Denn die pädagogische Verantwortung für die Vermittlung und Aneignung von Wissen muss immer in der Hand der Lehrenden selbst bleiben.

Sieglinde Jornitz

**Grundsatz**

Seite 30

Entwicklungs- und Forschungsprojekt zu Weiterbildungen für Lehrende: Transfer sichtbar machen  
Wolfgang Beywl/Kathrin Blum

**International**

Seite 34

Die Online-Angebote des Goethe-Instituts: Deutsch lernen und lehren im digitalen Zeitalter  
Carmen Isabel Rochelle/Katina Klänhardt

**HRM**

Seite 38

Das „Problem“ der Bildungsinfluencer:innen: Zwischen Meinung und Fakt trennen können  
Elke Höfler

**Mediendienst**

**Literaturschau**

Ausgewählte Bücher zum Schwerpunkt  
Seite 41

**Online**

Linktipps zum Schwerpunkt  
Seite 44

**Aktuelle Titel**

Bücher kurz vorgestellt  
Seite 46

**Service**

**News**

Seite 50

**Termine**

Seite 53

**Rubriken**

**Vorschau/Impressum**

Seite 54

**Arbeitshilfen**

Hundegestütztes Training: Von Experten lernen  
Seite 55

**Das Lernen auf digitalem Wege entwickelt sich rasant weiter. Daher werden aus verschiedenen Bereichen und Aktionsfeldern aktuelle Projekte und praktische Leitfäden vorgestellt. Die Linkempfehlungen starten mit Hinweisen auf theoretische und konzeptionelle Erörterungen. Digitalisierung in der Grundbildung und ein Projekt zur digitalen Hochschullehre in Hessen wurden ausgewählt, um aktuelle Entwicklungen in zwei Bildungsbereichen vorzustellen. Außerdem wird noch eine Sondernutzungsform des Digitalen in der historischen Bildungsforschung präsentiert, bei der Methoden, Arbeitstechniken und Tools der Digital Humanities reflektiert werden und zeitgeschichtliches Forschen, Sammeln und Lernen im virtuellen Raum am Beispiel einer digitalen Erinnerungslandkarte erprobt wird.**



Die hier genannten Internetadressen können gesammelt beim Deutschen Bildungsserver abgerufen werden unter der Adresse <http://www.bildungsserver.de/link/linktipps-weiterbildung>

### Theoretischer Rahmen – Konzepte

#### Lehren und Lernen online – von wo aus denken?

[https://www.bildungsserver.de/onlinereource.html?onlineressourcen\\_id=61504](https://www.bildungsserver.de/onlinereource.html?onlineressourcen_id=61504)

Der Autor des Beitrags aus dem Jahr 2020, Christoph Meier vom swiss competence centre for innovations in learning (scil) der Universität St. Gallen, befasst sich mit den Vorüberlegungen bei der Entwicklung von Online-Lehr-Lernangeboten. Er empfiehlt, von pädagogisch-didaktischen Überlegungen auszugehen und erst dann die geeigneten technischen Tools auszuwählen und einzusetzen. Er stellt dazu einen technisch und einen pädagogisch-didaktisch geprägten Orientierungsrahmen vor.

#### Web-Seminare in der Erwachsenenbildung: Konzeption, Gestaltung und Umsetzung (Leitfaden)

[https://www.bildungsserver.de/onlinereource.html?onlineressourcen\\_id=61612](https://www.bildungsserver.de/onlinereource.html?onlineressourcen_id=61612)

Im Rahmen eines öffentlich geförderten Projekts hat die k.o.s. GmbH diesen Leitfaden entwickelt, der von Lehrenden und Mitarbeitenden in der Erwachsenenbildung bei der professionellen Konzeption und Umsetzung von Onlineseminaren unterstützend herangezogen werden kann. Die k.o.s. GmbH unterstützt und begleitet die Organisations- und Personalentwicklung in Unternehmen und in Einrichtungen der beruflichen und betrieblichen Ausbildung, der Erwachsenen- und Weiterbildung sowie der Bildungs- und Weiterbildungsberatung. Die vorliegende Publikation

ist im Rahmen des Projekts „Koordinierungsstelle Qualität“ entstanden und wurde mit Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin finanziert. Sie steht zum kostenfreien Download zur Verfügung. (PDF-Dokument, 32 Seiten, 2018)

#### Erwachsenenbildung und Digitalisierung – Reflexionen zu Innovation und Kritik – aktuelle Doppelausgabe des Magazins erwachsenenbildung.at (meb Nr. 44-45/2022)

[https://www.bildungsserver.de/onlinereource.html?onlineressourcen\\_id=63111](https://www.bildungsserver.de/onlinereource.html?onlineressourcen_id=63111)

Die Digitalisierung hat die Erwachsenenbildung, nicht zuletzt unter den Pandemiebedingungen der letzten zwei Jahre, stark verändert, wobei TrainerInnen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung digitale Technologien und das Lehren und Lernen in Präsenzzräumen auf bunteste Weise miteinander verbunden haben. Eines steht dabei mehr denn je fest: Die Digitalisierung und damit die digitale Erwachsenenbildung ist gekommen, um zu bleiben. Eine zentrale Herausforderung bleibt es daher, die digitale Transformation im Angesicht aller dem Feld innewohnenden ambivalenten Rahmenbedingungen und vielfältigen Interessen und Ansprüche zu gestalten. Welche Herausforderungen, aber auch Chancen sich im Zuge der digitalen Transformation auf tun, ist Thema der Ausgabe. (Text Hrsg.) (PDF-Dokument, 252 Seiten, 2022)

## Digitalisierung und Lernen in verschiedenen Bereichen

### Digital gestütztes Lehren und Lernen in Hessen

[https://www.bildungsserver.de/innovationsportal/innovationsprojekt.html?innovationsprojekte\\_id=1652](https://www.bildungsserver.de/innovationsportal/innovationsprojekt.html?innovationsprojekte_id=1652)

Ziel des Projekts ist es, innovative Konzepte zur digital gestützten Lehre an Hochschulen zu erarbeiten. Lehrende sollen bei der Erstellung von digitalen Lerninhalten und auch in didaktischer, organisatorisch-technischer und rechtlicher Perspektive unterstützt werden, Studierende einen Zugang zu barrierefreien und qualitätsgesicherten digitalen Lehr- und Lerninhalten erhalten. Die beteiligten hessischen Hochschulen vernetzen sich in sogenannten Innovationsforen, um gemeinsam an fachdidaktischen, methodischen oder querschnittsorientierten Themen zu arbeiten und Angebote beziehungsweise Lösungen zu entwickeln. Die Forenschwerpunkte sind: Barrierefreiheit, didaktische Konzeptentwicklung, E-Assessment, (Trusted) Learning Analytics, Qualifizierung der Lehrenden, Wirksamkeitsanalyse und Virtual Reality.

Die an den beteiligten Hochschulen bestehenden Aktivitäten und Strukturen werden zu leistungsfähigen Servicestellen für digitale Lehre ausgebaut. Dabei werden die Kompetenzen gebündelt, so dass ein breites Spektrum an Unterstützungs- und Beratungsangeboten zur Verfügung steht. Darüber hinaus wird ein Webportal erstellt, das der hessenweiten Vernetzung von Lehrenden und Studierenden dienen soll. Das innovative Potenzial des Projekts liegt im Zusammenschluss der hessischen Hochschulen in Inno-

vationsforen für digitale Lehre, um gemeinsam die Voraussetzungen und Infrastrukturen für einen dauerhaften Einsatz neuer Technologien und Methoden in der Lehre zu schaffen.

### Digitalisierung in der Grundbildung – Didaktische Empfehlungen für einen gelingenden Unterricht

[https://www.bildungsserver.de/onlineressource.html?onlineressourcen\\_id=63636](https://www.bildungsserver.de/onlineressource.html?onlineressourcen_id=63636)

Gering literalisierte Erwachsene könnten in einer zunehmend mediatisierten Welt noch mehr ins gesellschaftliche Abseits geraten. Damit das nicht passiert, gilt es die Digitalisierung auch für die Alphabetisierung und Grundbildung nutzbar zu machen. Die vorliegende Praxishilfe soll Leitende und Lehrkräfte anregen, digitale Medien verstärkt in der Grundbildung einzusetzen und Kursangebote für eine digitale Grundbildung aufzulegen. Zudem fasst sie erste Überlegungen im Hinblick auf die notwendige und noch ausstehende Entwicklung eines didaktischen Rahmens zusammen. (Orig. Text)

Der Leitfaden wurde im Kontext des vom f-bb durchgeführten Projekts „Lernen lernen – digital und literal“ (DIGAlpha) erstellt und steht zum freien Download zur Verfügung. (PDF-Dokument, 24 Seiten, 2022). Das Projekt wurde vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg gefördert (01.08.2021–31.12.2022).

## Spezielle Formen der Nutzung von Digitalisierung

### Digital Turn und Historische Bildungsforschung. Bestandsaufnahme und Forschungsperspektiven

[https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source\\_opus=24848](https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=24848)

Historische Bildungsforschung hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem Forschungs- und Arbeitsgebiet entwickelt, das in seinen Themen, Methoden und theoretischen Bezügen vielseitig aufgestellt und interdisziplinär anschlussfähig ist. Auch Methoden, Arbeitstechniken und Tools der Digital Humanities, die viele Bereiche der Geistes- und Kulturwissenschaften heute beeinflussen, finden dort bereits in vielfältiger Weise Anwendung. Dies zeigt der vorliegende Band anhand konkreter Beispiele aus aktuellen Forschungsprojekten und Arbeitsgruppen mit Bezug zur historischen Bildungsforschung. Die Beiträge geben Anwendungsbeispiele für ausgewählte digitale Werkzeuge und Forschungsmethoden und stellen forschungs-

praktische wie auch epistemologische Fragen zur Diskussion. (DIPF/Orig.)

### Mapping Memory. Die Digitale Erinnerungslandkarte DERLA als Beispiel für zeitgeschichtliches Forschen/Sammeln/Lernen im virtuellen Raum

[https://www.bildungsserver.de/fisaktuell.html?FIS\\_akt\\_Nr=42550](https://www.bildungsserver.de/fisaktuell.html?FIS_akt_Nr=42550)

Die Autoren zeigen in ihrem Projekt, wie die Möglichkeiten der georeferentiellen Visualisierung eingesetzt werden können, um Erinnerungsorte und -zeichen an den Terror und die Opfer des Nationalsozialismus erschließen und sichtbar machen zu können. Im Beitrag wird hierfür, auf Basis von Konzepten des Deep und Digital Mappings, beispielhaft auf das Dokumentations- und Vermittlungsprojekt „Digitale Erinnerungslandkarte Österreich“ (DERLA) verwiesen. (DIPF/Orig.)